

3. Die Kugelperspektive als Kreis. *Fig. 6. Taf. V.* Die Perspektive einer Kugel ergibt sich als Kreis, wenn der Mittelpunkt der Kugel in der durch das Auge auf die Bildebene errichteten Senkrechten, also im Hauptstrale liegt; dann wird die Perspektive des Mittelpunktes im Augenpunkte A liegen. Um den Halbmesser des Kreises aufzusuchen, führe man durch das Auge und den Mittelpunkt eine horizontale Ebene und drehe dieselbe um ihre Spurlinie [hier Horizontlinie] in die Bildebene, so fällt O nach O_1 [oder in den Distanzpunkt D] und der Hauptparallelkreis [Schnittkreis] in den mit dem gegebenen Kugelhalbmesser beschriebenen Kreis KLt . Zieht man aus O_1 an diesen Kreis die Tangente O_1tT , so schneidet diese die Bildebene im Punkte T , welcher dem perspektivischen Umrisse der Kugel angehört. Der mit AT als Halbmesser beschriebene Kreis W ist das Bild der Kugel, und die im Berührungspunkte t gezogene horizontale Linie wt der Halbmesser jenes zur Bildfläche parallelen Kreises, in welchem die Berührung der Kugel und des Sehkegels erfolgt.

§. 46. Eine zweite Methode, Bilder von Umdrehungsflächen darzustellen, besteht darin, dass man die Bilder einer Anzahl von Meridianen zeichnet und dieselben dann durch Curven umhüllt. Dieses Verfahren empfiehlt sich namentlich dann, wenn der Umdrehungskörper ein zusammengesetzter und seine Achse eine lothrechte ist.

1. Aufgabe. Perspektivische Darstellung eines toskanischen Säulenfusses aus seinem geometrischen Profil. *Fig. 9. Taf. III.*

Das durch Schraffen bezeichnete, parallel zur Bildebene angenommene Profil der Säule*) denkt man sich um die vertikale Mittellinie or , wie um ein Scharnier gedreht und

*) Ein solches Profil erscheint zwar in seiner wahren Gestalt, aber verhältnissmässig verkleinert. In seinen wahren Dimensionen wird es dann zu zeichnen sein, wenn es in der Bildebene angenommen wird.